

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

Hochschule Wismar - University of Technology, Business and Design

Re- Auditierung

Auditor:

Elisabeth Mantl

Datum:

27.05.2011

Präambel

Die Vereinbarkeitspolitik an der Hochschule Wismar reicht weit über Arbeitsplatz und Hörsaal hinaus, wenn es darum geht, Beruf bzw. Studium und Familie miteinander zu vereinbaren. So konnten mit den Maßnahmen, die seit 2004 im Rahmen des audit familiengerechte hochschule umgesetzten wurden, gezielt familienfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die der Verwirklichung individueller Lebensentwürfe der Hochschulangehörigen dienen. Diesen Rahmen gilt es nun nachhaltig zu verstetigen und an konkreten Stellen durch geeignete Maßnahmen nachzufassen.

An der Hochschule Wismar wird bereits eine Kultur von Familienfreundlichkeit gelebt, die von großer Offenheit und der Bereitschaft zeugt, individuelle Lösungen zu finden. Dabei verpflichtet sich die Hochschule eines modernen Familienbegriffes. Als Abbild dieses Selbstverständnisses der Hochschule soll ein Familienkodex entwickelt werden, der die bereits erreichten Standards festschreibt und zur weiteren Lösungsfindung aufruft.

Gleichzeitig will die Hochschule als familienorientierte Bildungseinrichtung mit ihrem breiten Angebot an vereinbarkeitsunterstützenden Angeboten über die Hochschulgrenzen hinaus Signale für mehr Familienorientierung setzen und über die Mitgliedschaft im best practice – Club „Familie in der Hochschule“ an der Gesamtentwicklung mitwirken.

1. Handlungsfeld 1 – Arbeitszeit

1.1 Ziel: Familienfreundliche Lehrveranstaltungsplanung, Termin- und Urlaubsplanung sowie Freistellungsregelung

Messkriterium: *Lehrpläne ohne Pflichtveranstaltungen ab 17.30 Uhr, Verankerung der bevorzugten Urlaubsplanung und Freistellungsregelung*

1.1.1 Maßnahme:

In den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung wird die Urlaubsplanung von MitarbeiterInnen mit in Kindertagesstätten betreuten und schulpflichtigen Kindern vorrangig Berücksichtigung finden. Die diesbezügliche Festlegung erfolgt innerhalb der Fakultät und der Bereiche.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen mit in Kita´s betreuten bzw. schulpflichtigen Kindern*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.1.2 Maßnahme:

Die Pflichtveranstaltungen werden innerhalb der betreuungsgesicherten Tageszeiten 8:00 - 17:30 Uhr und einer Fünftagewoche in einer Fakultät mit wenig Lehrbelastung im Fernstudienbereich umgesetzt. Lehrkräfte werden angehalten, dies zu ermöglichen.

Zielgruppe: *alle Studierenden und MitarbeiterInnen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.2 Ziel: Schaffung einer flexiblen, lebensphasenorientierten Arbeitszeitgestaltung im nichtwissenschaftlichen Bereich

Messkriterium: *Auswertung der Evaluierung; überarbeitete Dienstvereinbarung*

1.2.1 Maßnahme:

Die Bestandssicherung der gelebten Praxis der flexiblen Arbeitszeitgestaltung wird zugesichert. Der Bedarf an weiteren flexiblen Arbeitszeitangeboten wird evaluiert, der Rahmen für die Arbeitszeitgestaltung geprüft und die Dienstvereinbarung entsprechend angepasst.

Zielgruppe: *Alle Nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

2. Handlungsfeld 2 – Arbeitsorganisation

2.1 Ziel: Institutionalisierung und Nachhaltigkeitssicherung der familienorientierten Studien- und Personalpolitik

Messkriterium: *Familienfreundlichkeit als Linienaufgabe;*

2.1.1 Maßnahme:

Die Hochschulleitung übernimmt die Verantwortung und Führung für die familienfreundliche Studien- und Personalpolitik. Das Büro der Familiengerechten Hochschule ist ihr direkt untergeordnet und unterstützt die Hochschulleitung maßgeblich bei der Umsetzung.

Zielgruppe: *alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.2 Maßnahme:

Es werden optimale Umsetzungsstrukturen an den hochschulinternen Schnittstellen geschaffen und die direkte Zusammenarbeit des Büros der Familiengerechten Hochschule mit folgenden Struktureinheiten umgesetzt:

- Gleichstellungskommission,
- Personalabteilung (Zielgruppe MitarbeiterInnen),
- Dezernat Studentische und akademische Angelegenheiten (Zielgruppe Studierende),
- AStA und dem Studentenwerk Rostock (Zielgruppe Studierende),
- dem Benchmarking und dem Qualitätsmanagement.

Zielgruppe: *alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.3 Maßnahme:

Die Familienorientierung wird in allen Grundsatzpositionen der Hochschule und Hochschulordnungen entsprechend eingebunden.

Zielgruppe: *alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.4 Maßnahme:

Die finanzielle Sicherung der bewährten familienunterstützenden Angebote und Dienstleistungen wird nach Auslauf der aktuellen Drittmittelprojekte gewährleistet. Die Nachhaltigkeitssicherung wird langfristig vorbereitet und durch die Hochschule selbst, die Einbindung externer Träger, durch das Einwerben weiterer Drittmitteln sowie Sponsoring erreicht.

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

2.2 Ziel: Einbindung der hochschuleigenen GmbHs (Wismar International Graduation Service GmbH sowie Forschungs-GmbH) in das Audit Familiengerechte Hochschule

Messkriterium: *IST-Analyse zu den Handlungsfeldern; kommunizierte Einbindung*

2.2.1 Maßnahme:

Entsprechend der Hochschulentwicklung werden die hochschuleigenen GmbHs dem Audit Familiengerechte Hochschule angeschlossen und die Angebote und Bemühungen zur familienorientierten Studien- und Personalpolitik auf die GmbHs ausgeweitet.

Zielgruppe: *MitarbeiterInnen der GmbHs sowie Fernstudierende*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

2.3 Ziel: Systematische Evaluation und Erarbeitung objektiver Messkriterien

Messkriterium: *Durchführung von systematischen Evaluierungen; Vorliegen von umfangreichen statistische Angaben*

2.3.1 Maßnahme:

Die Hochschule führt zentral systematisch Evaluierungen durch, in denen die Vereinbarkeit inbegriffen ist (z.B. Studierenden-Zufriedenheitsbefragung, Absolventenbefragung, Mitarbeiterbefragung). Darüber hinaus evaluiert sie ihr familienunterstützendes Angebot und den Bedarf innerhalb der Gruppe der betroffenen Hochschulangehörigen. Ein besonderer Fokus wird auf die Befragung zum Thema Angehörigenpflege gelegt (siehe 6.1.1).

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.4 Ziel: Familienfreundliche Sitzungskultur

Messkriterium: *Aufnahme des Aspektes in die Rahmenordnung für Gremienarbeit*

2.4.1 Maßnahme:

Bei der Terminierung und Durchführung von Sitzungen wird darauf geachtet, dass auch Aspekte der Vereinbarkeit berücksichtigt werden (z. B. Tagesordnungen mit Zeitvorgaben innerhalb der Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen, schriftliche oder mündliche Beteiligung von Mitarbeitern im Fall von Kindeserkrankung oder aktuellen Pflegeaufgaben).

Zielgruppe: *Gremienmitwirkende mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.4.2 Maßnahme:

Der Aspekt der familienfreundlichen Sitzungskultur wird in die Rahmenordnung für Gremientätigkeit aufgenommen.

Zielgruppe: *Gremienmitwirkende mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

3. Handlungsfeld 3 – Arbeitsort

3.1 Ziel: Alternierende Telearbeit für geeignete Tätigkeiten im nichtwissenschaftlichen Bereich

Messkriterium: *Anzahl von Mitarbeiter/innen, die Telearbeit nutzen*

3.1.1 Maßnahme:

Nach positiver Erprobung der Alternierenden Telearbeit im nichtwissenschaftlichen Bereich wird diese für geeignete Bürotätigkeiten in bedarfsgerechter Form und Umfang ermöglicht. Im wissenschaftlichen Bereich richten sich Arbeitsort und -zeit nach den Anforderungen der Lehre.

Zielgruppe: *v.a. Mitarbeiter/innen mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

4. Handlungsfeld 4 – Informations- und Kommunikationspolitik

4.1 Ziel: Breit angelegte Kommunikation der familienunterstützenden Angebote in Richtung der Studierenden und MitarbeiterInnen mit Familienaufgaben

Messkriterium: *Kommunikationsmedien und Dokumentation der Bekanntmachung*

4.1.1 Maßnahme:

Das Büro der Familiengerechten Hochschule behält die bewährten Kommunikationswege und -mittel bei und nutzt diese für aktuelle Informationen:

- Internetseite www.hs-wismar.de/campuseltern,
- Online-Newsletter "Familie im Gespräch",
- Flyer der Familiengerechten Hochschule,
- Elternwegweiser als Informationsbroschüre
- Veranstaltungsposter

Zielgruppe: *Alle Hochschulingehörigen, insbes. mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.1.2 Maßnahme:

Die Studierendenschaft wünscht eine Kurzinformation über das Angebot der Familiengerechten Hochschule für Studierende des ersten Semesters. Die Umsetzung erfolgt nach Absprache mit anderen Servicebereichen.

Zielgruppe: *Studienanfänger/innen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2 Ziel: Direkte Mitwirkung der Mitglieder der Gleichstellungskommission

Messkriterium: *Vereinbarkeit als Bestandteil der Gleichstellungskommissionsitzungen*

4.2.1 Maßnahme:

In den Fakultäten, der Verwaltung und den zentralen Einrichtungen fungieren die Mitglieder der Gleichstellungskommission als AnsprechpartnerInnen für Vereinbarkeitsfragen. In entsprechenden Gremien vertreten sie die Zielvereinbarungen zum Audit und unterstützen das Team der Familiengerechten Hochschule vor Ort. Durch die gemeinsame Arbeit in der Gleichstellungskommission erfolgen der Austausch und die übergreifende Zusammenarbeit, insbesondere an der Schnittstelle Gleichstellung - Vereinbarkeitsförderung.

Zielgruppe: *Hochschulangehörige mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.3 Ziel: Engagement und Mitarbeit in themenbezogenen Arbeitskreisen

Messkriterium: *Aufnahme und Mitwirkung im Lokalen Bündnis für Familie; Initiierung und Arbeit der Akteurinnengruppe FgHS M-V, aktives Mitglied im best practice - Club "Familie in der Hochschule"*

4.3.1 Maßnahme:

Die Hochschule Wismar arbeitet im "Lokalen Bündnis für Familie Nordwestmecklenburg" mit. Sie knüpft weitere Kontakte zu ortsansässigen Firmen und Vereinen, widmet sich einer zielorientierten Netzwerkarbeit und schafft eine weitere Verbindung zur Regionalpolitik.

Zielgruppe: *Familien der Region*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.3.2 Maßnahme:

Die Hochschule Wismar initiiert eine Akteurinnengruppe "Familiengerechte Hochschulen M-V" und realisiert gemeinsame Veranstaltungen z.B. einen Workshop und eine Konferenz (mit Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds).

Zielgruppe: *Hochschulangehörige mit Familienaufgaben in M-V*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

4.3.3 Maßnahme:

Die Hochschule Wismar übernimmt die Arbeitskreiskoordination "Familienunterstützende Angebote und Dienstleistungen". Innerhalb des Clubs erfolgt regelmäßig ein Erfahrungsaustausch und die Realisierung hochschulübergreifender Studien und Projekte (mit Förderung der Robert Bosch Stiftung).

Zielgruppe: *Arbeitskreishochschulen BTU Cottbus, TU Dresden, HS München*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

4.4 Ziel: Transport von Botschaften zur Vereinbarkeit von Studium/ Beruf und Familie durch Alumni-Campus-Eltern der Hochschule

Messkriterium: *Veröffentlichung*

4.4.1 Maßnahme:

Es erfolgt die Erstellung einer Reihe von Porträts über ehemalige StudentInnen, die persönliche Erfahrungen zur Vereinbarkeit von Studium/ Beruf und Familie sowie Ratschläge beinhaltet (z.B. als Broschüre, Internetdarstellung, Posterausstellung).

Zielgruppe: *Alumni-Campus-Eltern, Hochschulangehörige mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

4.5 Ziel: Fungieren als Referentinnen zum Thema Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

Messkriterium: *Tagungsteilnahmen, Beantwortung von hochschulexternen Anfragen*

4.5.1 Maßnahme:

Die Mitarbeiterinnen der Familiengerechten Hochschule referieren bei Fachveranstaltungen und beantworten hochschulexterne Anfragen zu konkreten Projekten und Erfahrungen.

Zielgruppe: *Fachpublikum, Familienbüros anderer Hochschulen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5. Handlungsfeld 5 – Führungskompetenz

5.1 Ziel: Fixierung der familienorientierten Studien- und Personalpolitik als Leitungs-/Führungsaufgabe in einem Familien-Kodex

Messkriterium: *Familien-Kodex, Vorstellung im Professorenworkshop*

5.1.1 Maßnahme:

Die Hochschule Wismar verankert in einem eigenen Familien-Kodex ihre familienorientierte Studien- und Personalpolitik. An der Erstellung wirken die Hochschulleitung, das Büro der Familiengerechten Hochschule, die Gleichstellungsbeauftragte, die Senatsvorsitzende sowie Verwaltungs- und Studierendenvertreter mit. Anschließend wird der Familienkodex umfangreich kommuniziert und in einem Professorenworkshop zum Thema vorgestellt.

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 1*

5.2 Ziel: Durchführung von Projekten zu "Familie" in Lehre und Forschung

Messkriterium: *Durchgeführte studentische Projekte*

5.2.1 Maßnahme:

Die Mitarbeiterinnen der Familiengerechten Hochschule initiieren bzw. begleiten auch weiterhin studentische Projekte mit Bezug zum Thema "Familie". Auf diese Weise setzen sich Studierende und Führungskräfte mit Aspekten von Familie wissenschaftlich auseinander, unterstützen gleichzeitig konkrete Anliegen der Familiengerechten Hochschule und machen das Thema in der Hochschule und darüber hinaus sichtbar. Studentische Projekte unterstützen den Sensibilisierungsprozess an der Hochschule maßgeblich.

Zielgruppe: *alle beteiligten Studierenden und Führungskräfte*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6. Handlungsfeld 6 – Personalentwicklung

6.1 Ziel: Strategische Personalführung mit Berücksichtigung von Vereinbarkeitsaspekten

Messkriterium: *Personalkonzept zum bestehenden Personal; Leitfaden für Mitarbeitergespräche*

6.1.1 Maßnahme:

Es erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Verwaltung und der Stabstelle Qualitätsmanagement für Studium und Lehre eine Mitarbeiterbefragung zur Vereinbarkeit von Hochschultätigkeit und Familienaufgaben in Bezug auf Kinder und pflegebedürftige Angehörige.

Zielgruppe: *alle Mitarbeiter/innen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

6.1.2 Maßnahme:

Mit der Einführung einer strategischen Personalführung für die Fakultäten, Verwaltung und zentralen Einrichtungen werden folgende Aspekte mit Bezug zur Vereinbarkeit aufgenommen: Teilzeit, Befristung, Stärken und Potenzial, Anzahl und Geburtsjahr von Kindern, Pflegeaufgaben, besondere Regelungen z.B. zum Außendienst. Grundsätze zu familienfreundlicher Führung und Teamarbeit werden Bestandteil der strategischen Personalführung.

Zielgruppe: *alle Mitarbeiter/innen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.1.3 Maßnahme:

Für regelmäßige Mitarbeitergespräche wird ein Leitfaden incl. Vereinbarkeitsaspekte entwickelt und die Durchführung der Gespräche zentral in der strategischen Personalführung erfasst.

Zielgruppe: *alle Mitarbeiter/innen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2 Ziel: Einbindung der familienorientierten Personalpolitik in Bewerbungs- und Berufungsverfahren

Messkriterium: *FgHS in Ausschreibungen und Bewerbungsverfahren*

6.2.1 Maßnahme:

Die Hochschule Wismar bindet in öffentliche Stellenausschreibungen das Logo sowie die Formulierung "Als langjährig zertifizierte Familiengerechte Hochschule wird die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienleben aktiv unterstützt." in den Absatz über Gleichstellung und Schwerbehinderung ein.

Zielgruppe: *Hochschulexterne BewerberInnen mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

6.2.2 Maßnahme:

Im Rahmen von Vorstellungsgesprächen und Berufungsverfahren erfolgt die Information über familienunterstützende Angebote und Dienstleistungen durch die zentrale Gleichstellungsbeauftragte bzw. die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und Einrichtungen.

Zielgruppe: *BewerberInnen mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

7. Handlungsfeld 7 – Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen

7.1 Ziel: Finanzielle Förderung von Projekten und Einzelpersonen

Messkriterium: *Anzahl der geförderten Projekte bzw. Personen*

7.1.1 Maßnahme:

Durch die Gleichstellungskommission erfolgt eine finanzielle Unterstützung von ausgewählten innovativen gleichstellungsfördernden Projekten aus dem Frauenförderpool. Dem voraus gehen eine formale Antragstellung, die Prüfung nach Messkriterien und ein positiver Bescheid.

Zielgruppe: *alle Hochschulangehörigen*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

7.1.2 Maßnahme:

Die bestehenden Förder- und Finanzierungsmaßnahmen durch die Hochschule und das Studentenwerk für bedürftige Studierende werden unvermindert kommuniziert und weitere Finanzierungsquellen eruiert.

Zielgruppe: Studierende mit Familienaufgaben

Umsetzung bis: fortlaufend

8. Handlungsfeld 8 – Service für Familien

8.1 Ziel: Sicherung der bedarfsgerechten, campusnahen Kinderbetreuung

Messkriterium: Fortbestand der Betreuungseinrichtungen und Kooperationen, Belegungszahlen der Betreuungsplätze, Zusatzangebote

8.1.1 Maßnahme:

Die gute und zielgerichtete Zusammenarbeit mit der Kita "Haus Wellenreiter" auf dem Campus (Träger: Kinderwelt Wismar e.V.) wird fortgesetzt:

z.B. regelmäßige Gespräche auf Arbeitsebene, Austausch über konkrete Anfragen, Elternseminar als gemeinsame Veranstaltung, Verweisen von Eltern auf das jeweils andere Betreuungsangebot

Zielgruppe: Hochschulangehörige mit Kindern bis zu 7 Jahren

Umsetzung bis: fortlaufend

8.1.2 Maßnahme:

Der Betrieb der hochschuleigenen Kurzzeit- und Notfall-Kinderbetreuung "Zwergenstube" wird fortgeführt, die Auslastung der Belegung stets angestrebt und die Übergabe in die freie Trägerschaft nach Auslauf der Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds realisiert.

Zielgruppe: Hochschulangehörige mit Kindern von 2 Monaten bis 10 Jahren

Umsetzung bis: Jahresbericht 3

8.1.3 Maßnahme:

Auf der Grundlage des bestehenden Bedarfes wird während der Überschneidung von Schulferien und Prüfungszeitraum der Hochschule im Wintersemester und Sommersemester ein ganztägiges Ferienprogramm für Schulkinder von Hochschulangehörigen realisiert.

Zielgruppe: Hochschulangehörige mit Kindern der 1. bis 6. Klasse

Umsetzung bis: Jahresbericht 2

8.2 Ziel: Beibehalt und Weiterentwicklung des Veranstaltungswesens der Familiengerechten Hochschule Wismar

Messkriterium: *Medien zur Bekanntmachung (Veranstaltungskalender, Newsletter, Poster)*

8.2.1 Maßnahme:

Das Veranstaltungswesen zur weiteren Bildung und Bindung von Eltern wird bedarfsgerecht fortgeführt. Dazu zählen insbesondere:

- Zwergentreff (wöchentlich),
- Elternnetzwerkstreffen (quartalsweise),
- Elternseminar (je Semester),
- ElternUni (jährlich),
- Hochschulkindertag (jährlich) und
- Workshop Berufsstart mit Kind (jährlich).

Zielgruppe: *Hochschulangehörige mit Kindern*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.3 Ziel: Weiterentwicklung der unterstützenden Angebote, Schwerpunkt: Beratung.

Messkriterium: *Beratungsstatistik*

8.3.1 Maßnahme:

Die "Starthilfe" für CampusEltern mit Neugeborenen wird auch weiterhin realisiert. Sie beinhaltet eine präventive Beratung, die Übergabe eines Begrüßungspäckchens und mündet in Netzwerkangeboten. Das Begrüßungspäckchen wird weitestgehend durch Kooperationspartner, Hochschulprodukte, studentischen Projekte und Sponsoring gestützt.

Zielgruppe: *Studierende und HochschulmitarbeiterInnen mit Neugeborenen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.3.2 Maßnahme:

Die Fortsetzung der ganzheitlichen und richtungsweisende Beratung zum Thema "Studium bzw. Hochschultätigkeit mit Familienaufgaben" wird durch die Mitarbeiterinnen der Familiengerechten Hochschule realisiert.

Zielgruppe: *Studierende und HochschulmitarbeiterInnen mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.4 Ziel: Entwicklung von bedarfsgerechten Angeboten zum Thema "Pflege von Angehörigen"

Messkriterium: *Beratungskonzept und -vermerke*

8.4.1 Maßnahme:

Die im Rahmen des best practice-Clubs "Familie in der Hochschule" erstellte Studie zum Thema Pflege dient als Basis für ein zu erstellende Beratungskonzept. Zusätzlich werden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung (siehe Maßnahme 6.1.1.) und das Kompetenzzentrum Vereinbarkeit Leben M-V als kompetenter Partner eingebunden.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

8.4.2 Maßnahme:

Auf vorliegende Kenntnisse aufbauend wird eine studentische Arbeit zum Thema "Vereinbarkeit von Angehörigenpflege und Hochschultätigkeit" initiiert und begleitet.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

8.4.3 Maßnahme:

Über die neue Mitgliedschaft im "Lokalen Bündnis für Familie Nordwestmecklenburg" sollen neue Kooperationspartnerschaften zum Thema Pflege gewonnen und diese für Hochschulangehörige mit Pflegeaufgaben nutzbar gemacht werden.

Zielgruppe: *Studierende und MitarbeiterInnen mit Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.5 Ziel: Weitere Verbesserung der kind- und elterngerechten Infrastruktur der Hochschule Wismar

Messkriterium: *Baumaßen mit barrierefreien Zugängen, bedarfsgerechte Infrastruktur mit Kennzeichnung im Hochschullageplan, Beschilderung*

8.5.1 Maßnahme:

Im Zuge der nächsten Baumaßnahmen werden in allen Gebäuden barrierefreie Zugänge geschaffen.

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen und Gäste (mit Kindern)*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.5.2 Maßnahme:

Die Maßnahmen zum "Autofreien Campus" werden fortgesetzt, um die Verkehrsberuhigung zu erhalten.

Zielgruppe: *Alle Hochschulangehörigen und Gäste (mit Kindern)*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.5.3 Maßnahme:

Die studentischen Projekte "Kinderwagenbox" und "Spielfläche" werden fortgesetzt und vorausgesetzt bestehender finanzieller Mittel umgesetzt.

Zielgruppe: *Hochschulangehörige und Gäste (mit Kindern)*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

8.6 Ziel: Ausbau der serviceorientierten Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk Rostock

Messkriterium: *Konzept zur Zusammenarbeit; bedarfsgerechte Anpassung der Beratung; Stellungnahme zur Trägerschaft der Kurzzeitkinderbetreuung; Mensa-Babyservicestation*

8.6.1 Maßnahme:

Es werden mit der Geschäftsführung des Studentenwerkes Rostock und den vor Ort zum Einsatz kommenden MitarbeiterInnen Gespräche zur gemeinsamen Bewertung des Studentenwerksangebot für Studierende mit Familienaufgaben geführt und darauf aufbauend Maßnahmen zur weiteren Verbesserung entwickelt.

Zielgruppe: *Studierende mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.6.2 Maßnahme:

Die Studierendenschaft wünscht den Ausbau der Sozialberatung und der Psychologischen Beratung mit Unterstützung des Studentenwerkes Rostock (und ggf. weiterer Partner). Die Verbindung beider Beratungsbereiche mit Umsetzung durch eine Person mit mehr Präsenzzeit an der Hochschule Wismar wird favorisiert.

Zielgruppe: *Studierende mit sozialem und psychologischem Beratungsbedarf*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.6.3 Maßnahme:

Im Rahmen von gemeinsamen Gespräche wird geprüft, inwieweit das Studentenwerk Rostock die Trägerschaft der bestehenden Kurzzeit- und Notfall-Kinderbetreuung nach Auslauf der Förderung zu Beginn 2014 übernehmen kann. Dies wird in gemeinsamen Strategietreffen erörtert und die Übernahme im Fall eines positiven Beschlusses langfristig vorbereitet (siehe Maßnahme 8.1.2).

Zielgruppe: *vorrangig Studierende mit Kindern (3 Monate bis 10 Jahre)*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

8.6.4 Maßnahme:

Die Sozialberaterin wird zu Sitzungen der anvisierten Lenkungsgruppe "Studieren mit Kind" (siehe Maßnahme 9.1.1.) eingeladen.

Zielgruppe: *Studierende mit Kind*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.6.5 Maßnahme:

Die Hochschule regt beim Studentenwerk die Realisierung einer Baby-Servicestation in der Kinderecke in der Wismarer Mensa (z.B. mit Mikrowelle, Gläschenwärmer, heißem und kaltem Wasser, Papiertüchern, Müllbehälter) und den geringfügigen Verkauf von Babynahrung an.

Zielgruppe: *Nutzer/innen der Mensa mit kleinen Kindern*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 2*

8.7 Ziel: Ausdehnung aller Angebote auf die Außenstelle Warnemünde

Messkriterium: *Infrastrukturverbesserung; Dokumentation der Nutzung der Angebote durch Warnemünder Studierende und Mitarbeiter/innen*

8.7.1 Maßnahme:

Es werden alle unterstützenden Serviceangebote auch für die Außenstelle Warnemünde nutzbar gemacht:

- Beratung (Umsetzung ggf. als Telefontermin)
- Starthilfe incl. Begrüßungspäckchen
- Information über Veranstaltungen in Wismar und Rostock
- Kita-Plätze durch Kooperation mit Kindertagesstätte vor Ort
- Kurzzeit-Kinderbetreuung für Veranstaltungen vor Ort
- Angebot: Mobile Spielekiste
- Angebot: Wickeltisch

Zielgruppe: *Studierende und Mitarbeiter/innen der Außenstelle*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

9. Handlungsfeld 9 – Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung

9.1 Ziel: Schaffung von einheitlichen fakultätsübergreifenden Regelungen bzgl. eines Studiums mit Kind bzw. Angehörigenpflege

Messkriterium: *Gründung und Arbeit der Lenkungsgruppe; einheitliche Beschlussfassung der Prüfungsausschüsse; ggf. Festschreibung in RPO und ImmaO*

9.1.1 Maßnahme:

Mit dem Ziel der Verbesserung der Vereinbarkeit eines Studiums mit Kind bzw. Angehörigenpflege soll eine Lenkungsgruppe "Studieren mit Kind bzw. Pflegeaufgaben" initiiert werden. Diese besteht idealerweise aus:

- Prorektor für Bildung
 - Vorsitzende der 3 Prüfungsausschüsse
 - Gleichstellungsbeauftragte
 - Dezernent Studentische und akademische Angelegenheiten,
 - Teamleitung der Studienbüros,
 - Beraterin der Familiengerechten Hochschule,
 - Sozialberaterin des Studentenwerkes Rostock,
 - Sozialreferentin des AstA
- (= max. 10 Personen).

Gemeinsame Beratungen erfolgen nach Absprache, jedoch mindestens einmal jährlich.

Zielgruppe: *Studierende mit Kind*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

9.1.2 Maßnahme:

Für folgende Aspekte ist durch die Lenkungsgruppe eine einheitliche Regelung im Sinne der Gleichstellung der Studierenden mit Familienaufgaben der drei Fakultäten zu schaffen:

- Ablegen von einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen im Urlaubssemester,
 - Erhalt des Freiversuches nach familienbedingtem Urlaubssemester,
 - Alternative Prüfungsleistungen*,
 - Einzelprüfungen außerhalb des Prüfungszeitraumes*,
 - Studium nach einem individuellen Sonderstudienplan
- (* insbesondere, wenn sich Prüfungszeit und Mutterschutzzeit bzw. medizinische Behandlung der Angehörigen überschneiden).

Denkbar ist hier durch die Novellierung des LHG die Aufnahme eines Familienparagrafen in die Rahmenprüfungsordnung und die Anpassung der Immatrikulationsordnung.

Zielgruppe: *Studierende mit Kindern bzw. Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *Jahresbericht 3*

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re- Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

Name

Unterschrift

Funktion

Datum

Ort